

Kurzbiographie:

Isaac Barrow

(* 1630 - † 1877)

Englischer Mathematiker, Geistlicher und Gelehrter

Barrow (Isaak)

geb. zu London im Oktob. 1630, Grovley und Gro-
 wnan, Newton's Lehrer in der Mathematik, ist be-
 senders berühmt wegen seiner Auflösung der Tangenten-
 problem, die unfaßbare den Weg zur Entdeckung
 der Differenzialrechnung bahnte. Er behandelte au-
 ßer die Mathematik auch als Naturphilosoph; die Lat-
 tiner des Eusebius und Scaliger führte ihn zur Chrono-
 logie, die zu Astronomie, die zu Geometrie. Sei-
 ne Kenntnisse in der griech. und arab. Sprache merkten
 ihn die Griechen zueinglich; in mehreren sind seine latein.
 Übersetzungen von 15 Büchern der Elemente Euclids,
 4 Büchern der Analytica des Apollonius, der Spherica
 des Theodosius und den Werken Archimedes, wovon
 er viele wohlfeilige Abkürzungen verbrachte. Aber
 die auf seinem Tod hinterlassenen *Lectiones mathema-
 ticae Isaaci Barrow, habitae in scholis publicis academiae
 Cantabrigiensi* zeigen zwar seine Gelehrsamkeit, aber
 doch an als wenig die Manier griechisch. Citate, sind
 nicht schwierig zu lesen, nur ~~er~~ 4 Lektionen mussen
 nicht unvollständiger Auslegung, nämlich jene, wovon Bar-
 row die Mathema. naturphilos., die Archimedes sei-
 ne jüngsten Bücher enthält. Sein Geringstes sind
 seine *Lectiones opticae et geometricae, in quibus phaenome-
 non opticonum genuinae rationes investigantur ac exponun-
 tur et generalia curvarum linearum symptomata decla-
 rantur.* Londini. 1674. in 4^o. In dem vorerw. Lektionen

Barrow (Isaak)

geboren zu London im Oktober 1630, Theologe und Geometer, Newton's Lehrer in der Mathematik, ist besonders berühmt wegen seiner Auflösung des Tangentenproblems, die unfehlbar den Weg zur Entdeckung der Differentialrechnung bahnte. Er betrachtete Anfangs die Mathematik nur als Nebenstudium; die Lektüre des Eusebius und Scaliger führte ihn zur Chronologie, diese zur Astronomie, diese zur Geometrie. Seine Kenntnisse in der griechischen und arabischen Sprache machten ihm die Quellen zugänglich, und erwarben uns seine lateinischen Übersetzungen von 15 Büchern der Elemente Euclids, 4 Büchern der Kegelschnitte des Apollonius, der Sphaerica des Theodosius und den Werken Archimedes, worin er viele wohlthätige Abkürzungen anbrachte. Aber die nach seinem Tode gesammelten *Lectiones mathematicae Isaaci Barrow, habitae in scholis publicis academiae Cantabrigiensis* zeigen zwar seine Gelehrsamkeit, aber stoßen ab durch die Menge griechischer Citate, und sind schwierig zu lesen, nur 4 Lektionen machen eine ehrenvolle Ausnahme, nämlich jene, worin Barrow die Methode entwickelt, durch welche Archimedes seine schönsten Sätze entdeckte. Sein Hauptwerk sind seine *Lectiones opticae et geometricae, in quibus phaenomenon opticorum genuinae rationes investigantur, ac epomuntur et generalia curvarum linearum symptomata declarantur*. Londini 1674 in 4^o. In den geometrischen Lektionen

J. v. W.

fiuntat unum pag. 80 der Entwurfung des Lemnicks, der
später Differentialrechnung genannt wurde, und wor-
aus die Subtangente jeder Curve mit Leichtigkeit heraus-
geht. In den verflissnen Werkschreibern findet sich ein
genaueres Gesetz für die spiralenen Art der Lichte-
des Hohl- od. Convexspiegels. Die verflissnen und zoli-
liffen Mannifchen sind Müllerkunde, wovon prius
Avancement sehr sündlich. Als Anminderung sind
Kugeln verflisslich, wovon er von prius Luftkugel
der ynnig. Tugend ausführt. Darüber unwillig war-
tend er England, wieser durch Frankreich und Italien
nach Smyrna, woszu spanisollen Aufsil er in
Kriegs sind verflisslich mit ^{nunam} ~~den~~ Corsaren nach Algier,
woszu in eini Zeit nach zu Constantinopel zu, kofen-
te durch nach England zurück, wosil 1660 ein Luf-
kugel der ynnig. Tugend zu Cambridge, 1662 ein
der Philosophie zu Gresham, wovon 1663 Mitglied der
königl. Gesellschaft zu London, und wosil 1664 ein
von Lucas verflisslich Luftkugel der Mathematik an
der Universität Cambridge, wovon er Newton inder prius
Kapitel züflet, dann er 1669 prius Luftkugel überließ,
um sich ganz der Theologie zu widmen. 1670 wovon er
Doctor der Theologie, 1675 Kanzler der Universität
Cambridge und starb den 4. März. 1677. Er wovon zu West-
minster begraben, wos ihm prius Linnend ein Dankesch
pflanz.

Lacroix in der Biogr. univ.

findet man pag. 80 die Betrachtung des Dreiecks, das später Differentialdreieck genannt ward, und woraus die Subtangente jeder Curve mit Leichtigkeit hervorgeht. In den optischen Vorlesungen findet sich ein geistreiches Gesetz für den scheinbaren Ort der Bilder des Hohl- und Convexspiegels. Die religiösen und politischen Unruhen seines Mutterlandes waren seinem Avancement sehr hinderlich. Als Arminianer und Royalist verdächtig, ward er von seiner Lehrkanzel der griechischen Sprache entfernt. Darüber unwillig verließ er England, reiste durch Frankreich und Italien nach Smyrna, nahm ehrenvollen Antheil an einem Kampfe seines Schiffes mit einem Corsaren aus Algier, brachte einige Zeit zu Constantinopel zu, kehrte dann nach England zurück, erhielt 1660 eine Lehrkanzel der griechischen Sprache zu Cambridge, 1662 eine der Philosophie zu Gresham, ward 1663 Mitglied der königlichen Gesellschaft zu London, und erhielt 1664 die von Lucas gestiftete Lehrkanzel der Mathematik an der Universitaet Cambridge, wo er Newton unter seine Schüler zählte, dem er 1669 seine Lehrkanzel überließ, um sich ganz der Theologie zu widmen. 1670 ward er Doctor der Theologie, 1675 Kanzler der Universität Cambridge und starb den 4. Maerz 1677. Er ward zu Westminster begraben, wo ihm seine Freunde ein Denkmal setzten.

Lacroix in der Biogr. univ.